

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 70.

Dienstag, den 11. März.

1845.

Hexenproceffe.

Unter den Hexenproceffen, deren Acten in unsern Tagen ans Licht gezogen worden sind, konnter diejenigen, mittelst deren in den Jahren 1650 bis 1660 zu Lindheim, einer reichsfreien, damals unter einer gan-erbschaftlichen Regierung stehenden Burg in der Wetterau, der Oberschultheiß der Ganerben, Namens Geiß, ein fanaticher, roher und raubsüchtiger Mann, der als Soldat den dreißigjährigen Krieg mitgemacht hatte, zehn Jahre lang gegen das Eigenthum und Leben der unglücklichen Bewohner wüthete, für die scheußlichsten gelten. Das Ungeheuer Geiß ließ mehrere der als Zauberer und Hexen verhafteten Männer und Weiber mit ihren in der Folter zerschlagenen Gliedern in schmalen Oeffnungen der Mauer des Hexenthurms an Ketten halb in der Schwelbe tagelang verwahrt halten und die Qualen des Hungers und der Kälte erdulden, dann aber sie durch unter ihnen angezündetes Feuer langsam verbrennen.

Aus dem schlesischen Fürstenthume Meisse und dem benachbarten mährischen Gebirgslande sind aber noch schauderhaftere Justizgreuel bekannt geworden durch ein Buch, welches den Titel führt: „Das Hexenwesen im Fürstenthum Meisse und im Gesente Mährens im siebzehnten Jahrhundert. Nach Originalquellen dargestellt von H. . . t. . . t. Meisse und Leipzig bei Hennings 1836.“ Die in den schlesischen Denkwürdigkeiten des Friedrich Lucä (eines evangelischen Geistlichen) S. 2233 enthaltene Nachricht: „Um diese Zeit (1651) schwärmten die Hexen und Unholden in Schlesien, sonderlich im Meissischen, mit ganzen Schaaren aufs schrecklichste, wiewohl die Obrigkeit scharfe Executionen gegen sie verübte, also, daß allein zum Zuckmantel acht Henker bestellt waren, welche mit dem Verbrennen und Köpfen große Arbeit hatten, und wegen der Menge dieses Ungeziefers steckten die Meister sechs bis acht Stück derselben in Feueröfen, desto besser ihre Arbeit zu beschleunigen“ — findet in den Actenstücken des oben genannten Buches Belege und Erklärung. Eine im Auftrage des fürstbischöflichen Landeshauptmanns von Bes vom Rathe zu Zuckmantel ausgefertigte Originalrechnung vom 20. October 1639, über die von elf verbrannten Hexen eingenommenen Gelder, weist über 425 Rthl. nach, von denen 74 Rthl. der Stadt, 351 Rthl. dem Fürstbischof zu Gute kamen. Eine andere noch vorhandene Rechnung vom 16. December 1641 beträgt 490 Rthl., welche von den Ehemännern sechzehn verbrannter Hexen beigetrieben worden waren. Der größte Theil der Acten ist als Maculatur verbraucht worden; in dem zufällig erhaltenen Ueberreste befinden sich elf Original-Urtheile, datirt Meisse und Hennersdorf, nach welchen vom 24. Juli 1652 bis zum 30. Juli 1652 in Zuck-

mantel 38 Personen verbrannt worden sind. Zu derselben Zeit wurden in Niclasdorf 22, in Ziegenhals 22, in Meisse 11, und in der Stadt Freiwalldau und den dazu gehörigen Amtsdörfern 102 Personen verbrannt, darunter Kinder von 1 bis 6 Jahren, deren Mütter eingestanden hatten, daß der Vater dieser Kinder der Teufel gewesen. Die Urtheile, 21 an der Zahl, befinden sich jetzt im Museum zu Brünn, und sind nach einem gleichlautenden Formular, jedes auf mehrere Personen gestellt. Unter denselben kommen vor: eine hundertjährige Bäuerin; eine schöne Jungfrau von 18 Jahren; deren Mutter, die vor 17 Jahren verbrannt worden, sie kindweise dem Teufel geopfert; der Haderslumpin Tochter, die den Scheiterhaufen ihr Brautbett geheissen; eine über alle Maßen schöne Fleischersfrau, deren Mutter in Prag wohnte; ferner alle Rathsfrauen in Freiwalldau; dann Gastwirths-, Bleicher- und Leinwandhändler-Weiber und Wittwen, reiche Garn- und Weinhändler, ein Commissar ic. Der Marterstuhl, auf den die Verhafteten, behufs der Folterung, nackt geschraubt wurden, hatte 150 fingerlange Spitzen, sie schloffen bisweilen drei oder vier Stunden darauf, und fühlten weder Feuer noch andere Marter. Was sich aus der Erschöpfung der Sequänten genugsam erklärt, wurde von den bethörten Richtern für Wirkung des Teufels gehalten. Den Beschluß dieser schrecklichen Actenstücke macht der Proceß des Dechanten zu Schömburg, Christoph Aloys Lautner, eines angesehenen Geistlichen, auf welchen in einem Hexenproceffe, zu welchem eine Frau durch Zurückbehaltung einer Hostie bei der Communion Anlaß gegeben hatte — sie wollte davon abergläubischen Gebrauch zur Verbesserung des Milchgebens ihrer Kuh machen — die Aussagen eines der unglücklichen Weiber fielen, die ihrerseits von den fünf ersten, alsbald verbrannten Teilnehmerinnen jenes Bergehens angegeben worden waren. Lautner wurde bei der Mittagstafel an der Kirchweih, zu welcher ihn sein Confrater, der Dechant zu Müglitz, eingeladen hatte, von dem Letztern mit einem auf dem Teller präsentirten Verhaftesbefehle überrascht, trotz seines Protestirens abgeführt, und nach einem fünfjährigen Proceffe, der auch seiner Wirthin und mehreren Familien, mit denen er umgegangen war, das Leben kostete, am 8. September 1685 zu Müglitz, zuerst in der Kirche von dem Olmützer Weihbischofe feierlich degradirt, dann im Beisein einer unzähligen, zu diesem Schauspiele zusammengeströmten Volksmenge lebendig verbrannt. Seine Apellation an den Papst war erfolglos geblieben; vielmehr hatte der Letztere geäußert: „Wenn wir selbst solcher Laster überwiesen werden sollten, so ersforderte die Gerechtigkeit, daß wir, der ganzen Welt zum Beispiel, öffentlich verbrannt würden.“ Diese Neu-

zung, die lange Dauer des Processes und die Rücksichten, welche damals in Mähren einem angesehenen katholischen Geistlichen zu Gute kamen, könnten allerdings auf die Vermuthung führen, daß in den Gesellschaften, an welchen Lautner mit seiner Wittbin Theil genommen hatte, unsittliche Dinge getrieben worden seien. Diese Gesellschaften hätten jedoch bei namhaften Leuten stattgefunden; er wußte nichts anderes anzugeben, als daß man sich darin lustig gemacht habe, und behauptete, in den Hergen-Zusammenkünften, in denen die Weiber ihn gesehen haben wollten, müsse er durch eine andere Person vorgestellt worden sein. Die Examina, die er bestanden, sind jedoch an die geistliche Behörde (zu Olmütz) abgegeben worden und in der Rathskanzlei zu Mählig ist darüber nichts vorhanden. Der Berichterstatter meint, es sei gar nicht zu zweifeln, daß, da sieben Personen, die auf ihn gestanden, und er selbst die gradus torturae habe erleiden müssen, er endlich wohl auch seine Schuld bekannt und hinlängliche Ursache gegeben, ihn zum Feuer zu verdammen, auch wohl gestehen müssen, wie viele Kinder (deren Zahl unbekannt) er in nomine Atri et Ilii et Spiritus atri getauft habe, da diejenigen, welche von ihm getauft worden und noch gelebt oder zu erfragen gewesen, contra tenorem sacramenti aufs Neue hätten getauft werden müssen. — Funfzehn Jahre vorher (1670) waren zu Mora in Schweden, in Folge einer Hergengeschichte, die wahrscheinlich mit einer unter der Bevölkerung ausgebrochenen Geisteskrankheit zusammenhing, von einer zur Untersuchung ernannten königlichen Commission zwei und siebenzig Weiber, als der Zauberei überwiesen, nebst funfzehn der ältern Kinder zum Feuertode verurtheilt, sechs und funfzig mit andern schweren Strafen belegt, und sieben und vierzig zu weiterer Untersuchung vorbehalten worden.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 11. März 1845:

Der Vampyr,

romantische Oper in 2 Acten von W. Wohlbrück.

Musik von H. Marschner.

Dirigirt vom Herrn Capellmeister Meyer.

Personen.

Sir Humphry, Laird von Davenaut, Herr Wöbner.
 Malvina, seine Tochter, Fräul. Mayer.

Edgar Aubry, ein Verwandter des Hauses Davenaut,
 Lord Rutwen,
 Sir Berkley,
 Janthe, seine Tochter,
 Georg Olddin, in Davenaut's Dienst,
 John Verth, Erwalter auf dem Gute des Carl von Marsden,
 Emmy, seine Tochter,
 Tom's Blunt,
 James Madehill,
 Richard Scrop,
 Robert Green,
 Susie, Bunt's Frau,
 Der Meister,
 Diener des Laird von Davenaut,
 Jäger und Diener des Sir Berkley.
 Handleute von Davenaut und Marsden.
 Die Scene ist in Schottland.

Herr Widemann.
 Herr Rindermann.
 Salomon.
 Fräul. Steydl.
 Herr Henry.
 Hoffmann.
 Frau Gunters.
 Bachmann.
 Herr Berthold.
 Rudolph.
 Ludwig.
 v. Planer.
 Frau Ficke.
 Herr Saalbach.

Wittwoch den 12. März, zum ersten Male: Ein deutscher Krieger, Schauspiel in 3 Acten von Bauernfeld.

Haupt-Gewinne

viertes Classe 27ster Königl. Sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.

Montag den 10. März 1845.

Nummer.	Thaler.	bei	Pr.	Schramm in
21555	5000	bei	Pr.	Schramm in Baugen.
4530	2000	:	:	Meyer in Seithain.
14067	1000	:	:	Zhierfelder in Annaberg.
3924	1000	:	:	Ballerstein u. Sohn in Dresden.
9845	400	:	:	Hard in Leipzig.
25526	400	:	:	Plendner in Leipzig.
15536	400	:	:	Morrell in Chemnitz.
5596	400	:	:	Ullmann in Kommußsch.
10504	400	:	:	Ronshaler in Dresden.
18890	400	:	:	Ballestein u. Sohn in Dresden.
3444	200	:	:	Hard in Leipzig.
31881	200	:	:	Hard in Leipzig.
28547	200	:	:	J. Zhierfelder in Annaberg.
25503	200	:	:	Plendner in Leipzig.
27941	200	:	:	Dänfel in Bittau.
16239	200	:	:	Schramm in Baugen.
25056	200	:	:	Ballerstein u. Sohn in Dresden.
23440	200	:	:	Gebr Wenige in Gotha.
19217	200	:	:	Morrell in Chemnitz.
24341	200	:	:	Meyer in Seithain.

60 Gewinne à 100 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 10. März 1845.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	140½	And. anal. Ld'or à 5 ½ nach gering.	—	11½*)	—	S. erbland. Pfand-	v. 500 . . . ½	98½	—
	2 Mt.	—	—	Ansmünzungs-Fusse auf 100	—	6½†)	—	briefe 3½ ½	v. 100 u. 25 -	100½	—
Augsburg pr 150 Ct. fl.	k. S.	102½	—	Holländ. Ducat. à 3 ½	—	6½†)	—	„ lausitzer do. 3 ½	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. do.	—	6½†)	—	„ do do. 3½ ½	—	—	—
Berlin pr. 100 ½ Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Breslauer do. do. à 65 ½ As	—	6½	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Part-	—	—	107½
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. à 65 As	—	4½	—	Obligationen à 3½ ½ pr. 100 ½	—	—	—
Bremen pr. 100 ½ Ld'or	k. S.	—	111½	Conv. Species und Gulden	—	4½	—	K. Preuss Staats-Schuld-Scheine	—	—	99½
à 5 ½	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. do.	—	—	—	à 3½ ½ in Pr. Cour. . . pr. 100 ½	—	—	—
Breslau pr. 100 ½ Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	—	Hamburg Feuer-Cass.-Anl. à 3½ ½	—	—	95½
	2 Mt.	—	—	Silber . do. do. do.	—	—	—	(300 Mk. B = 150 ½)	—	—	116½
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57	—	Staatspapiere, Actien	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 ½ pr. 150 fl. C.	—	—	106
in S. W.	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zinsen.	—	—	—	do. do. à 4 ½ . . . do. do.	—	—	81
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150½	—	K Sächs Staatsp. v. 1000 u. 500 ½	93½	—	—	do. do. à 3 ½ . . . do. do.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3½ im 14 ½ F. } kleinere . . .	—	96	—	Lauf. Zins. à 103 ½ im 14 ½ Fuss	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6. 25 ½	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	98½	—	—	Wien B.-Act. pr. St. excl. l. Z. à 108 ½	—	—	160
	k. S.	—	80½	à 3½ im 14 ½ F. } v. 1000 u. 500 ½	—	—	—	Leipzig do. à 250 ½ excl. Z pr. 100 ½	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	—	74½	à 3½ im 14 ½ F. } kleinere . . .	—	—	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	144
	3 Mt.	—	74½	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	97	—	—	à 100 ½ excl. Zinsen pr. 100 ½	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	104½	à 3½ im 20 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 ½	103	—	—
	2 Mt.	—	—	Leipziger Stadt - Obligationen	94½	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ½	—	—	—
	3 Mt.	—	—	à 2½ im 14 ½ F. } kleinere . . .	—	—	—	S.-Schles Eisenb.-Actien à 100 ½	—	—	115½
Augustd'or à 5 ½ à 1 ½ Mk. Br. u.	—	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 3 Pf.	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ½	—	—	103½
à 12 K. 8 G. auf 100	—	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 7 Pf.	—	—	—	Chemn.-Ries. K.-A. excl. Z pr. 100 ½	—	—	103½
Preuss. Frd'or à 5 ½. idem do	—	—	—		—	—	—	Löb-Zitt Eis.-A. excl. Z. pr. 100 ½	—	—	103½

Einnahme
 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
 vom 2. bis 8. März 1845.
 Für 2677 Personen 2371 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr
 Für Güter etc. 3040 $\frac{1}{2}$ 26 Ngr

Summa 5412 $\frac{1}{2}$ 16 Ngr
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Bei uns befindet sich ein Bursche in Haft und Untersuchung, welcher gegen Abgabe wertloser, an auswärtige Personen adressirter Pakete, in hiesigen Gasthöfen und Schenkwirtschaften betrüb. erischer Weise Geld erhoben hat.

Wir vermuten, daß er außer den zur Anzeige gekommenen auch noch andere Betrügereien in der angegebenen Weise ausgeführt habe und fordern deshalb Jedermann, welcher neuerdings auf ähnliche Art betrogen worden ist, hierdurch auf, sich baldmöglichst bei uns zu melden. Kosten erwachsen dadurch für die sich Meldenden nicht. Leipzig, am 10. März 1845.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Schnorr, Pol.-Assessor.

Bekanntmachung.

Seit dem 21. vorigen Monats sind folgende Gegenstände:

- 1) ein Cigarren-Etui,
- 2) ein leinenes Taschentuch mit $\frac{3}{4}$ E. K. roth gezeichnet und
- 3) ein Thaler in Papiergeld

als gefunden bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigentümer dieser Gegenstände hierdurch auffordern, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 10. März 1845.
 Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Heinze, Act.

Bekanntmachung.

Auf Zwenkauer Reviere hiesiger Amtswaldung sollen
Dienstags und Mittwochs
 den 18. und 19. März 1845

- 267 Stück weißbuche, eichene und birchene starke Ruchstücke,
 9 $\frac{1}{2}$ Schock 4ell. lindene Pfähle,
 133 Klafter $\frac{6}{4}$ eichene und birchene Scheite,
 26 $\frac{1}{2}$ " $\frac{6}{4}$ dergleichen Zaden,
 123 $\frac{1}{4}$ Schock dergleichen Abraum und
 101 $\frac{1}{4}$ " Bundholz

unter den an diesen Tagen bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Bezahlung dergestalt meistbietend versteigert werden, daß den ersten Tag die Ruchstücke, Pfähle, Scheite und Zaden, den zweiten hingegen der Abraum und das Bundholz zur Auction gelangen.

Kauflustige haben sich an diesen Tagen früh halb 9 Uhr am Beschwitz-Zwenkauer Rande, der Abtheilung Nr. 7, einzufinden. Forstamt Pegau, am 25. Februar 1845.
 von Hopfgarten. Prose.

Bekanntmachung.

Von dato an soll auf dem Königl. Floßholzhofe $\frac{7}{4}$ elligtes Scheitholz auch in Viertelklastern und zwar einschließlich des Fahrlohns zu dem Preise von
1 Thlr. 10 Ngr. 9 Pf.

verkauft werden.
 Königl. Holzverwaltung Leipzig, den 9. März 1845.
Steeger.

20stes und letztes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 13. März 1845.

I. Ouverture zur Euryanthe von C. Maria v. Weber. — Introduction und Chor aus derselben Oper. — Concert für die Violine von Felix Mendelssohn-Bartholdy (neu, Mscrpt.), vorgetragen von Herrn Concertmeister F. David — Arie von Mozart, gesungen von Fräul. L. Hennigsen. — Introduction und Variationen für die Violine über ein schottisches Nationallied (neu, Mscrpt.); componirt und vorgetragen von Hrn. Concertmeister David.

II. Vollständige Musik zu Kotzebues „Ruinen von Athen“, componirt von L. van Beethoven (zum ersten Male und grösstentheils noch ungedruckt) mit verbindenden Worten, gesprochen von Fräul. Baumeister. (Ouverture, Chor. Duett, Derwisch-Chor, Türkischer Marsch, Chor, Arie mit Chor, Finale.)

Die Soli gesungen von Fräul. Hennigsen und Hrn. Kindermann; die Ausführung der Chöre hat eine bedeutende Anzahl kunstgebildeter Dilettanten in Verbindung mit dem Thomanerchor gütigst übernommen.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind bei dem Castellan und am Eingange des Saales zu haben.
 Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{3}{4}$ 9 Uhr.

Heute Dienstag den 11. März, Abends 6 Uhr, letzte Gesangsprobe im Saale des Gewandhauses, um deren zahlreichen Besuch die geehrten Mitwirkenden höchst ersucht
 die Concertdirection.

Ausstellung plast. Tableaux,

Hainstrasse, Adlerapotheke, 1. Etage.

Wien mit Umgegend, die sächs. & böhm. Schweiz,
 nur noch 3 Tage. Entré 5 Ngr. Kinder die Hälfte.

Einladung

zu den öffentlichen Prüfungen

der III. und IV. Classe am 11. März von 8—11 Uhr,
 der V. und VI. Classe am 13. und 14. März von 8—11 Uhr
 in der Nicolaischule

durch deren Rector Professor **Nobbe.**

Städtische Realschule.

Die Prüfung der vierten und dritten Classe der Realschule wird f. Mittwoch den 12. d. M., Nachmittag von 2 Uhr an, die der zweiten und ersten aber, so wie die Entlassung der Abgehenden f. Donnerstag den 13. d. M., Vormittags von 8 Uhr an Statt haben. Alle Gönner und Freunde dieser Anstalt ladet hierzu ergebenst ein
 der Director Dr. **Bogel.**

Große Bücher-Auction.

Die Versteigerung einer Sammlung von Bibliotheken aus allen Fächern der Literatur, sowie einer Auswahl von Bibeln, beginnt den 9. April dieses Jahres.

Cataloge zu dieser Versteigerung werden in der Expedition des Unterzeichneten ausgegeben.

Da die Anfertigung des Catalogs zur nächsten Bücherauction bereits begonnen hat, werden Diejenigen, welche Beiträge hierzu zu liefern gesonnen sind, gebeten, dieselben bis Ende April d. J. einzureichen. Leipzig den 1. März 1845.

C. C. Schmidt,
 verpfl. Universitäts-Proclamator.

Die Ausstellung

im Locale der Loge hinter der Meerkirche ist nur noch bis Freitag den 14. März, und zwar täglich früh von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet. Der Loosverkauf findet nur noch bis morgen Abend 5 Uhr statt, und zwar während der genannten Stunden im Locale der Ausstellung, außer denselben beim Castellan im Loahause.

Vorträge des Literatenvereins,

Donnerstag den 13. März.

Der Jesuitismus und seine Geschichte. Von **Heinrich Wuttke.**

Ueber die Versuche zur Umgestaltung und Verbesserung des gesellschaftlichen Zustandes (Socialismus und Communismus). Von **Robert Blum.** — 1. Abtheilung. Einleitung. Das Proletariat. Die socialistischen Bestrebungen in Frankreich.

Montags den 17. März.

Ueber die Versuche u. s. w. Von **Robert Blum.** 2. Abtheilung. Die socialistischen Bestrebungen in England, Nordamerika, der Schweiz u. s. w. Schlusswort.

Die Vorträge finden in der Buchhändlerbörse statt und beginnen Abends 7 Uhr.

Eintrittskarten à 15 Ngr. für beide Vorträge, à 10 Ngr. für einen derselben, sind von Mittwoch an bei **Hrn. F. Hofmeister**, im Museum und Abends an der Casse zu haben.

Der Ertrag ist zum Besten des Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige Literaten bestimmt.

5. Vorlesung über Zeitfragen

Dienstag den 11. März, Abends 7 Uhr im Schwänzhause. Thema: Die äußeren politischen Verhältnisse Deutschlands und der Zollverein. Billets für diese Vorlesung zu $\frac{1}{3}$ Thlr. sind zu haben bei **Hrn. Fr. Hofmeister**, **Herrn G. Wigand**, auf dem Museum und am Eingange des Saales. **Prof. Wiedermann.**

AUCTION.

Da die Gewandhausauktion erst den 26. März anfangen kann, so werden noch Verzeichnisse zu derselben bis 15. März angenommen. **Ferdinand Förster.**

Auction.

Donnerstags den 13. d. M. früh von 9 — 11 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an werden im rothen Löwen im Brühl links im Hofe verschiedene Meubles und Kürschnergeräthschaften notariell versteigert.

Auction

in Barthels Hof, Fortsetzung.

So eben erschienen und sind in Unterzeichneter zu erhalten: **Offenes Glaubensbekenntnis der deutsch-kath. Gemeinde in Berlin.** 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Grütmacher Traureden bei Czerzki's Vermählung. 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Auch sind alle über die kirchlichen Angelegenheiten erschienenen Schriften stets vorrätig.

J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Der himmlische Traum vor Ende des Jahres 1844. Preis 5 Ngr. — Gebauer'sche B. —

In geistreicher Poesie giebt das Büchlein Aufschluß, ob die Ablassjettel gewisser, bei der Rockfahrt beteiligter Personen von St. Petrus als probat anerkannt werden und schildert dann Kongo's Empfang im Himmel!

Meine Wohnung und Expedition befindet sich von heute an Burgstraße Nr. 6, 2. Etage.
Dr. Carl Eduard Schlegel,
Advocat und Notar.

Das Comptoir und Lager von J. J. Ref

bezieht sich von heute an

Reichstraße Nr. 32.

Wohnung von **Alb. Heinrich Müller:** Reichstraße Nr. 32.

Daguerreotypie.

Da die Aufnahme im **Glassalon** stattfindet, wo stets eine angenehme Temperatur herrscht, kann selbst bei schneeiger und regneriger Witterung die Aufnahme von Portraits täglich von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr geschehen, und bemerke noch, daß die jetzige Witterung meistens gestattet, sehr rasch und schön zu arbeiten und deshalb vorzüglich zur Aufnahme von Gruppen geeignet ist.

Bertha Beckmann,

Lehmans Garten, im Atelier des Herrn E. Behner.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die seither von Herrn **Albert Eckhardt** geführte

Droguerie- und Farbwaarenhandlung ohne Activa und Passiva käuflich an mich gebracht und unter meiner Firma fortsetzen werde.

Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, das Vertrauen, womit man mich beehren wird, durch billige und reelle Bedienung zu rechtfertigen. Leipzig, den 3. März 1845.

Hochachtungsvoll

August Weinböfer.

Dem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung im Preußergäßchen verlassen habe und jetzt im Brühl Nr. 79, 3 Treppen hoch wohne.

F. Bölemann, Schneidermeister.

Lotterie-Anzeige.

In der 4. Klasse der 27. K. S. Landeslotterie, welche am 10. d. M. gezogen worden ist, fiel in meine Collecte abermals ein **Hauptgewinn von 1000 Thlr. auf Nummer 3928.**

Zu der bevorstehenden fünften Klasse, deren Ziehung am 5. April beginnt und in welcher der **größte Hauptgewinn 100,000 Thaler** ist, empfehle ich mich bestens mit Loosen aus folgenden Hauptcollectionen:

von Herrn **P. C. Wendner** in Leipzig,

dem Königl. Intelligenz-Comptoir zu Leipzig und

Herrn **J. G. Wallerstein & Sohn** in Dresden.

Theodor Brauer in Leipzig, Petersstraße Nr. 7.

Ausverkauf

von **S. Piorkowsky**, Katharinenstraße Nr. 27/275, wird, um baldigst vollends zu räumen, zu ganz billigen Preisen fortgesetzt.

Mit Bleichen und Verändern getragener Strohhüte empfiehlt sich die Strohhutfabrik von **C. H. Hennigke** und werden solche im Geschäftslocale, Reichsstr. Nr. 48 neben Kochs Hofe, angenommen.



Die Strohhutfabrik

von **E. Ahlemann,**

Adamsgäßchen No. 6. erste Etage.



empfehle ich mit Waschen, Bleichen und Verändern von Strohhüten nach den neuesten Modells.

Lager fertiger Federbetten, Wäsche und Bettfedern.

Die großen billigen Federbetten sind wieder vorräthig und zu haben Nicolaistraße Nr. 20 rechts im Gewölbe, im Hause des Herrn Gelbkefermeister **Wernicke**.

Strohüte werden von jetzt an zum Bleichen und Modernisiren angenommen in der Blätt-Anstalt von **W. Pichel**, Reichsstrassenecke vom Böttchberg. 40

Strohüte aller Arten werden auf die Beste geliefert und nach den neuesten vorhandenen Modellen einjähr. F. cons geändert, wem sich ergebenst empfiehlt die Strohhütefabrik von **S. W. Koch**, Nicolaistraße Nr. 40.

Eine große Auswahl geschmackvoller Staats- und Negligé-Hauben werden zu den billigsten Preisen empfohlen: H. Fleischberg. 7.

Empfehlung. Mit Confirmanden müssen empfiehlt sich einem resp. hiesigen und fremden Publicum **Bürger**, Ritzn.macher, Grimma'sche Straße im Hause der Löwenapotheke.

Echte reine Rindsmarkspomade mit Chinaextract, in gläsernen Büchsen zu 5 und 7 1/2 Ngr. mit Gebrauchsanweisung, angefertigt von Carl Hahn, Coiffur in Jena, und geprüft und empfohlen vom Herrn Physikus Schömann, Prof. der Medicin an der Universität Jena, ist allein zu haben:

in Leipzig bei Herrn **Mehner**, Barfußgäßchen, in Dresden bei Herren **L. S. Ziehmann & Co.**

Rum, ganz rein im Geschmack, 65 Gr. Tr. und billig, die Kanne oder die Boutheille (mit Glas) 9 Ngr. verkauft **E. Schmidt**, Neutirchhof Nr. 37.

Sehr guten **Java-Reis** ohne Bruch à Pfd. 2 1/2 Ngr., 13 Pfd. für 1 Thlr.,

beste **böhmische Pflaumen** empfiehlt **Moritz Schumann**, Grimm. Straße (Fürstenhaus).

* * Beste Thüringer Schinken von 6 bis 20 Pfd. à Pfd. 5 Ngr., Speck 6 Ngr., Kochspeck 5 1/2 Ngr., Blutwurst à Pfd. 5 Ngr. erhielt heute **E. F. Kunze**.

* * Ungar. Rindszungen, ger. Lachs, ff. marin. Haringe mit Früchten, Lüneburger Bricken und Lachsharinge empfiehlt **E. F. Kunze**, große Fleischergasse.

Pöfelschweinsteine und Fleisch ist zu haben: Barfußgäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Echte Teltower Kübchen sind wieder angekommen und werden im Ganzen und Einzelnen verkauft bei

August Voigt, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 65—66.

Verkauf. Ein im neuen Anbau freundlich gelegenes Haus mit Hof, Hintergebäude und Garten soll verkauft werden. Forderung 4000 Thlr. und kann mit wenig Anzahlung übernommen werden. Das Nähere bei Herrn **Carl Kayser**, große Windmühlenstraße.

Ein Pianoforte für Anfänger, 5 Octaven, ist zu verkaufen: Johannsgasse Nr. 14; Nachmittag von 1 bis 5 Uhr zur gefälligen Ansicht, Preis 12 Thaler.

Ein **Garten** in der Nähe der **Promenade**, welcher seit vielen Jahren als **Kaffegarten** benutzt worden ist, soll anderweit **verpachtet** oder **verkauft** werden. Herr **Dumpsch** in der Fortuna hier erteilt das Nähere.

Pianoforte-Verkauf.

Wegen Mangel an Raum steht ein gutgehaltener Flügel (6 1/2 oct.) zum Verkauf: Petersstraße (goldner Hirsch) 3. Etage vorn heraus.

Ein **Pianoforte**, tafelförmig, mit 6 Octaven, soll für ungefähr 30 Thlr. verkauft werden in Nr. 17/25 am Neumarkt, 2 Treppen hoch.

Geschäftsverkauf.

Ein hier seit Jahren bestehendes Waarengeschäft und Fabrik, dessen Waare der Mode durchaus nicht unterworfen ist, sondern zum täglichen Bedarf gehört, soll baldigst verkauft werden. Zur schuldenfreien Uebernahme und Betriebscapital sind 500 bis 600 Thlr. erforderlich; es erfreut sich einer hübschen hiesigen und auswärtigen Kundschaft, welche bis jetzt in jedem Jahre sich vermehrt hat. Es kann von jedem hiesigen Bürger betrieben werden, nur **muß** der Verkauf des Fabrikats in hiesiger innerer Stadt stattfinden. Dies Geschäft ernährt schon jetzt für sich allein eine Familie bei mäßigen Ansprüchen ans Leben; als Nebengeschäft würde es ein ausgezeichnetes für einen Materialisten oder für jeden offenes Verkauflocal in hiesiger innerer Stadt habenden sein, für diejenigen jedoch, so mit gewebten Modeartikeln oder feinen Galanteriewaaren handeln, eignet es sich nicht. Auch für sich allein kann es ein Bürger kaufen und damit noch andern Waarenhandel verbinden, oder ein Mann, der in dienendem Verhältniß steht, es nebenbei durch Frau oder Kinder betreiben lassen und so jährlich mehrere Hundert Thaler dadurch gewinnen. Diesem Verkauf liegen uniautere Absichten nicht zum Grunde, und der Verkäufer wird Zeit- und Mühe nicht scheuen, den Käufer von allem, was auf den Geschäftsbetrieb Bezug hat, genau zu unterrichten. Näheres theilt derselbe mit auf Zuschrift sig. I. G. F. poste restante frei Leipzig. Anfragen Auswärtiger aber bleiben unberücksichtigt.

Ein **Pianoforte**, gut Stimmung haltend, desgleichen ein **Glasschrank** als Gewölbenaussetzer sind billig zu verkaufen: Hainstraße Nr. 27, 1. Etage.

Zu verkaufen ist Veränderung halber ein ganz gutes **Billard** von Mahagoniholz nebst Zubehör. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 23.

Ein neuer zweispänniger **Küstwagen** mit eisernen Achsen steht zum Verkauf beim **Schmidt Quernd** in Erottendorf.

Zum Verkauf steht noch 1 **Divan**, 1 **Sopha** und **Stühle**: Ulrichsgasse Nr. 24.

Mehlverkauf.

Circa 300 Ctr. Weizenmehl in verschiedenen Sorten, die in der Bäckerei vorzüglich sind, offerire ich bei jetzigem Wassermangel zu animerkten Preisen.

E. F. Wolf,

am Dresdner Thor, der Einnahme gegenüber, Nr. 62.

Verkauf. Am Ende der Leipziger Gasse Nr. 61 A., nahe am Kuchengarten, sind viele **Blumen-Sämereien** im Einzelnen oder im Ganzen, worunter auch schöne **Wicken** und **Bohnen**, selbst erbaut, billig zu verkaufen.

Blumensaamen-Verkauf.

Die vorzüglichsten und schönsten **Blumen- und Baumgewächse-Sämereien** aus Südamerika habe ich ganz frisch und billig mitgebracht. **Augustin Koblhaus**, Nicolaisstr. Nr. 51.

Ein **Blasbalg** ist zu verkaufen in der Schmiedewerkstatt der Königl. Postremise.

Zu verkaufen ist eine richtig gehende **8 Tage-Uhr** im Gewölbe. Das Nähere Reichstraße Nr. 50 im Gewölbe.

Zu verkaufen ist ein eiserner **Kochofen**, in jedes Zimmer brauchbar: Neue Straße Nr. 2, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein schön. r gelernter **Gimpel**, ein Stück und einen Kupf pfeifend. **E. Hoffmann**, Dresdner Str. 56.

Reise-Necessaires,

so wie das Neueste in **Cigarren-Etuis**, **Mappen** und **Brief-taschen** empfehlen **Maass & Knoth**, Hainstrasse No. 4.

Posamentirer-Arbeiten

zu Dament-eier-Belagungen für das künftige Frühjahr, erhalten wir das Neueste in dieser Art aus Paris, und empfehlen uns in Nachstehendem das Ihnen bei billigster Preisberechnung. **G. Ettler & Comp.**, am Markt Nr. 11, während der Messe in Herrn F. E. Dalmoncourt's Gewölbe in Auerbachs Hof.

Carl Metzner,

Petersstraße Nr. 46,

empfiehlt sein auf das Beste - so gutes

Herren-Modewaaren-Lager,

als: feine Wäsche, Cravaten, Eblipse, bunte und schwarze Taffet- und Atlas-tücher, seidene und Glacé-Sandshuhe, echte Eau de Cologne, Seidenhüte neuester Façon, ostindische Tafelentücher etc. zu billigen Preis.n.

Buntgestricke Batist-Tücher mit Buchstaben

habe ich eine neue Auswahl erhalten.

Heinrich Schmidt, Hainstraße Nr. 4.

Eine Partie zurückgelehrt

Façonnirte Modebänder

in Taffet, empfehlen zu billigen Preisen

Niedel & Hörisch, Markt Nr. 9.

Vorhangs-Mouffeline, glatt u. brochirt,

nebst allen neuen Franzen, Borden, Quasten, Schnuren, Halter etc. empfiehlt

F. A. Simon, Katharinenstraße Nr. 7,

Ecke des Böttcheradßens.

Vollhäringe

nach Qualität und Größe für 2 1/2 Ngr. 5, 6, 8 und 10 St. Schocke noch billiger bei F. B. Schöne, Deczdner Straße, goldn. Einborn gegenüber.

Ganz trockene Talgseife, 7 Pfd. für 1 Thlr., sehr schöne Wachsdochtlichter, 5 Pfd. für 1 Thlr., empfiehlt F. W. Schulze, 3 Rosen.

Böhmische Braunkohlen,

vollkommen ausgetrocknet, die böhmische Schichttonne zu dreihundert Pfund Zollgewicht für zwanzig Neugroschen, unter Nachnahme des Betrags frei ab hier. — Die Bahnfracht von hier bis Leipzig beträgt laut Taxe C. pr. 100 Pfd. 3 1/2 Ngr., und ein Transportwagen faßt ca. 15 bis 25 Tonnen oder 30 bis 50 Scheffel.

Am Bahnhofe bei Riesa an der Elbe, am 8. März 1845.

Traugott Dettler.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltener Handrollwagen: Nicolaisstraße Nr. 50.

Man kauft eine Draisine. M. R. poste restante Leipzig.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus, mittler Größe, in der innern Stadt oder in angenehmer Lage der Neustadt, durch Adv. Schwerdfeger, Inselstraße Nr. 9.

Einen tüchtigen Lithographen kann eine auswärtige gute Stelle nachgewiesen werden: Gerbergasse Nr. 55.

Ein besonders im Bilderdruck erfahrener Stein drucker wird unter annehmbaren Bedingungen gesucht und kann sogleich der Ostern seine Stelle antreten. Nähere Auskunft giebt Herr Buchhändler Böhme in Leipzig.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehen. Marqueur im Leipziger Salon.

Gesucht wird zum 1. April ein Marqueur, nicht zu schwach, der gute Zeugnisse aufweisen kann: Brühl Nr. 78 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein geschickter Gärtner, welcher über seinen Fleiß gute Attestate aufweisen kann. Nur solche haben sich zu melden: Reichstraße Nr. 11/543, im Ruckischen Hurlager.

Lebblingsgesuch von auswärts

für ein Material: en Detail-Geschäft. Näheres Windmühlentstraße Nr. 46, im Gewölbe.

Ein Bursche, der das Tapezierergeschäft erlernen will, wird gesucht Petersstraße Nr. 13/80, 1 Treppe.

Ein Bursche von guter Erziehung, welcher Lust hat, Herrenkleidmacher zu werden, kann sich melden: Neukirchhof Nr. 37, bei Aneusel.

Gesucht werden einige im Nähen geübte Mädchen: Ulrichsstraße Nr. 1, rechts 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April eine sehr geschickte Köchin; nur solche, die die besten Zeugnisse, sowohl ihrer Geschicklichkeit wie ihres Wohlverhaltens, auch längere Zeit bei einer Herrschaft gedient haben, können sich melden Köhler'scher Platz Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird Krankheits halber sogleich ein Mädchen zur häuslichen Arbeit: Frankfurter Straße Nr. 59, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder spätestens zum 1. April ein ordentliches und in der Küche nicht ganz unerfahrenes Dienstmädchen. Diejenigen, welche hierüber gute Attestate aufzuweisen haben, erhalten nähere Auskunft bei der Frau Schneidermeisterin Nießsch, Hainstraße Nr. 6.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen für Alles: Hall'sches Pfödtchen Nr. 4, 3 Treppen.

Gesucht wird eine Köchin, welche gut zu kochen versteht, außerhalb Leipzig, zum 1. April, und ein Gartenbursche. Näheres bei F. Möbius, Amtmannshof.

Ein Kindermädchen, welches nähen und stricken kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zum 1. April gesucht: Lehmann's Garten, neues Haus, 2. Etage links.

Zum sofortigen Antritt wird ein Dienstmädchen gesucht: Kupfergäßchen Nr. 10, parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen in der Glockenstraße Nr. 7 im Gewölbe zu erfragen.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen im Dessauer Hof am Kochplatz parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt: Petersstraße Nr. 44, 4 Treppen

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist. Näheres Universitätsstraße Nr. 17.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen, nicht von hier, die vorzüglich gut nähen kann und der die Aufsicht über zwei Kinder anzuvertrauen wäre. Nur solche haben sich zu melden, die gute Zeugnisse aufzuweisen und hier noch nicht gedient haben: Lauchaer Straße Nr. 17, 1. Etage.

Ein ehrliches und gutes Dienstmädchen kann den 1. April ein Unterkommen finden: Lange Straße Nr. 13. **E. Leykam.**

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen: Brühl Nr. 63, 4. Etage.

Gesuch. Ein Mädchen, das in der Küche erfahren und zu allen häuslichen Arbeiten zu gebrauchen ist, kann zum 1sten April ein gutes Unterkommen finden. Nur solche, die länger an einem Orte waren und gute Zeugnisse aufweisen, können berücksichtigt werden und erfahren das Nähere Frankfurter Straße Nr. 59, 2. Etage.

Gesucht wird zum **sofortigen Antritte** ein kräftiges, reinliches, im Kochen und jeder häuslichen Arbeit wohlverfahrenes **Dienstmädchen**, da das bisherige Mädchen Krankheits halber entlassen worden ist: Grimma'sche Straße Nr. 26, 4 Treppen.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. April ein in der Küche erfahrendes Dienstmädchen: Markt Nr. 14 im Keller.

Gesuch. Ein unverheiratheter junger Mann, militärfrei, der seit mehreren Jahren bei einer adeligen Herrschaft gedient hat und die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht einen Posten als Kutscher, Marktbefehl oder sonst ähnlichen Posten. Das Nähere wird erteilt Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Gesucht wird von einem jungen Manne ein Posten als Marktbefehl. Auf gefällige Anfragen wird Herr **Carl Schubert** die Güte haben, nähere Auskunft zu erteilen.

* Eine Directrice, die mehre Jahre als solche bedeutenden Puzgeschäften auswärts vorgestanden, sucht zu Anfange Aprils eine ähnliche Stellung in Leipzig. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter den Buchstaben D. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, welche mehre Jahre in Pension war, daher in feinen weiblichen Arbeiten sowohl, als auch im Kochen geübt ist, wünscht um sich besonders in der Wirthschaft mehr zu vervollkommen, eine Stelle in einer anständigen Familie, hier oder in der Nähe von Leipzig. Näheres erfährt man Friedrichstraße Nr. 24, eine Treppe beim Hauswirth.

Ein Mädchen in zwanziger Jahren sucht unter annehmbaren Bedingungen baldigst ein Unterkommen als Ladenmädchen oder bei einer einzelnen Dame; auch ist sie im Stande einer Hausfrau thätig an die Hand zu gehen. Auf solide Behandlung wird mehr gesehen als auf hohen Lohn. Adressen goldene Hand, Nicolaisstraße bei Herrn **Wegel** im Hofe links.

Ein Mädchen, nicht von hier, in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, wünscht bis zum 1. April einen Dienst als Stubenmädchen oder Jungemagd. Gefällige Adressen bittet man unter J. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine stille Familie von 3 Personen sucht zu Ostern ein Logis von 2 Stuben in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen mit Z. bezeichnet bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine geräumige Niederlage und ein Boden auf dem Thomaskirchhof oder in der Burgstraße gelegen werden zu miethen gesucht und gefällige Anerbietungen im Hause Thomaskirchhof Nr. 5, parterre erbeten.

Gesucht wird ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehö, Ostern oder Johannis beziehbar. Dieselbige Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Bezeichnung R. Nr. 10 bis 13. d. Wts. an.

Auf der Querstraße ist ein Logis von zwei Stuben, Kammer nebst vollständigem Zubehö für Ostern zu vermieten. Das Nähere Hallsche Straße Nr. 3, 1 Treppe.

An einen Herrn Studirenden ist eine Stube von der Ostern an zu vermieten im Brühl Nr. 79, 3 Treppen.

Eine Stube mit geräumigem Schlafgemach ist mit und ohne Meubles von jetzt an zu vermieten in dem vordern Flügel der Postremise. Ein Näheres in der Schmiedewerkstatt.

Eine freundliche Stube ohne Meubles ist von Ostern ab an ein solides Frauenzimmer zu vermieten. Näheres in der Hutfabrik bei

Madame Kämpfe in Auerbachs Hof.

Vermietung. In schönster Lage an der Promenade, Obstmart Nr. 3, in Hrn. Schmanns Hause, ist noch ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet zum 1. April zu vermieten und Näheres bei **Madame Haubold** zu erfragen.

Ein schönes Zimmer nebst Attoven ist für einen oder zwei Herren von Ostern an zu beziehen. Das Nähere bei den Herren **Weidenhammer & Gebhardt** in der Petersstraße zu erfahren.

Ein Parterrelocal, worin bürgerliche Nahrung betrieben wird, sich aber auch für jedes andere Geschäft eignet, ist von Johannis anderweit zu vermieten. Zu erfragen Holzgasse Nr. 1090 A, 1. Etage.

Vermietung. Ein in der großen Fleischergasse gelegenes mittleres Familienlogis, 1 Treppe hoch befindlich, ist von Ostern d. J. ab zu vermieten durch **Adv. Klein**, Katharinenstraße Nr. 13, 3. Etage wohnh.

Zu vermieten sind die seither von einer Seidenwaarenhandlung innegehabten geräumigen Handlungslocalien in der ersten Etage im Heilbrunnen im Brühl, der Reichstraße gegenüber, durch **J. Köberlin**.

Zu vermieten ist zu Ostern ein freundliches Familienlogis, bestehend aus mehren Stuben nebst Zubehö, in dem Preise von 100 Thlrn. Näheres lange Straße Nr. 20, beim Hausmann.

Zu vermieten ist ein kleines Logis und zu erfragen von früh 8 bis 12 Uhr: Gerbergasse Nr. 48, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube mit freundlicher Aufsicht an eine solide Person: Friedrichstraße Nr. 24.

Zu vermieten sind an Herren **Studirende** in der Nähe des **Paulinums**, 1 Treppe hoch, recht billig zwei freundliche Stuben mit lustigen Schlafgemächern durch Herrn **Möbius** im Amtmannshof.

Zu vermieten ist sofort eine Stube mit Kammer, ohne Meubles und außer Verschluss: Nicolaisstraße Nr. 14, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube: Thomaskirchhof Nr. 11, 4 Treppen.

Zu vermieten ist an Herren **Studirende** außer dem Messen eine meublirte Stube und kann nach der Messe bezogen werden: Hainstraße Nr. 5, Joachimsthal, Seitengebäude rechts, 2. Logis.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen: Naundörfer Nr. 14, 1 Treppe.

Heute. Reichsenring.

Heute Abend Mockturtle-Suppe in der balerschen Bierstube des Rhein. Hofes.

Heute Schlachtfest bei **Wahlhorn** neben der neuen Post.

Heute Abend **Schmerstüchelchen** mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei **C. Fr. Hauck**, Reichstr. 11 im Keller.

Abhanden gekommen ist am 9. d. M. ein brauner Hund nebst männlichen Geschlechts, mit gelben Extremitäten, auf den Namen **Marko** hörend, am schwarzen Ledernen Halsbande die Steuernummer 1296. Wer selbigen in kleinen Fürstencollegium 14, parterre, zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Heute Abend zu Nebrücken und Cotelettes mit Allerlei, so wie zu einem ausgezeichneten Köpfchen Lüsschenaer und Altenburger Saerbier ladet eräbenst ein die
 Restauration von C. Dürr, Burgstraße Nr. 29.

Verloren wurde am Freitag Nachmittag auf dem Wege von der Grimmaischen bis in die Lauchaer Straße und zurück bis in den Brühl ein goldner Ohrring mit vier Granaten. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben beim Buchbinder **Dähne** in der Grimmaischen Straße Nr. 31/593.

Verloren wurde am letzten Sonntage Nachmittag bei der Confirmation denkeidung in der Loge Apollo ein schwarzer Blondenschleier; bei dessen Zurückgabe erhält der ehrliche Finder eine angemessene Belohnung in der zweiten Etage im Heilbrunnen im Brühl.

Verloren wurde am Sonnabend den 8. dieses eine silberne Tula-Dose, um deren Zurückgabe der hoffentlich ehrliche Finder gegen gute Belohnung gebeten wird. Nachweisung in der Expedition dieses Blattes.

Verloren wurde am Sonntage eine Damentasche, enthaltend ein weißes Taschentuch, eine seidene Schürze und eine Börse mit etwas Geld. Man bittet sie gegen eine angemessene Belohnung abzugeben: Katharinenstraße Nr. 5, beim Hausmann.

Am 7. d. M. gegen Abend wurde ein goldner Fingerhut verloren, vielleicht auch in einem Fiacre. Dem ehrlichen Finder, der denselben Klosterstraße Nr. 11/166, 2 Treppen hoch zurückbringt, wird ein **Thaler** Belohnung zugesichert.

Ein neuer Hut,

mit dem Fabrikstempel G. A. Hoffmann, ist auf dem letzten Tunnelball jedenfalls aus Versehen vertauscht worden und sieht man dem Rücktausch ehestens entgegen: Hotel de Pologne beim Portier.

Die reparirten Schirme vom vorigen Jahre stehen nur noch diese Woche zum Abholen bereit: Salzgäßchen bei **L. Käpmodel**.

Wie schließt man ein Haus hermetisch, wenn des Dach brennt? Wie bringt man bei mehreren brennenden Häusern die Gerüste an, um die Öffnungen zuzumauern? Woher nimmt man die dazu nöthigen Materialien? Um Auskunft bittet

Dem Künstler, der das Publicum zur Bewunderung der nettesten Fäße hinreißt, der aber auch der Madame Kuhlhorn zu Kunden verhilft, dem stets fröhlichen **Thiele**, gratuliren zu seinem heutigen Geburtstage
B. K. M. W.

Dem Fräulein **Emilie R. ch** gratulirt zu Ihrem heutigen Wiegenfeste Ihre Freundin
M. F. S.
 Den 11. März 1845. **Sugo.**

Auction im Meubles-Magazin am untern Park, heute und folgende Tage früh von 9—12 und Nachmittag von 3—6 Uhr.

Uinpassirte Fremde.

Abig, Offic. v. Berlin, Stadt Berlin.
 Akon, Rent. v. Burg, Stadt Hamburg.
 v. Apel, Rittmstr. v. Dresden, Wächn. Hof.
 Braconier, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
 Bieker, Kfm. v. Worms, Hotel de Bav.
 Beck, Kfm. v. Franreuth, Stadt Gotha.
 Brück, Fabr. v. Cassel, Hotel de Pologne.
 v. dem Busche, Kammerherr, v. Hannover, gr. Blumenberg.
 Cohn, Kfm. v. Dessau, Stadt London.
 Dronken, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
 Frank, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Gotthilf, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bairere.
 Grunert, Kfm. v. Raumburg, und
 Günther, Fran. v. Dresden, goldner Hahn.
 Heitmann, Kfm. v. Lohne, Stadt Berlin.
 Haberkorn, Adv. v. Glauchau, Plauen. Hof.

Hoshaase, Archit. v. Ofen, Stadt Breslau.
 Hörner, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.
 Jellinghaus, Kfm. v. Magdeburg, S. de Pol.
 Kopp, Kfm. v. Ludwigsburg, Hotel de Bav.
 Kumburg, Gastw. v. Raumburg, und
 Kuboff, Kfm. v. Warschau, goldner Hahn.
 Magal Part. v. Pavia, gr. Blumenberg.
 Dirosso, Part. v. Neapel, Hotel de Saxe.
 Plenko, Capitän, v. Lyon, Hotel de Saxe.
 Pollack, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.
 Pasendier, Fran. v. Königsberg, St. Gotha.
 Pinard, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bairere.
 Rumpelt, Kfm. v. Stosshain, S. de Bav.
 Rath'am, Kfm. v. Eswege, Hotel de Pol.
 Robigso, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
 Sadreiter, Part. v. Halle, und
 Schlegel, Gastw. v. Gotha, Stadt Gotha

Schubert, Kfm. v. Freiberg, Stadt Breslau.
 v. Smith, Rittmstr. v. Dresden, S. de Bav.
 Sv, Fräul. v. Berlin, Stadt Gotha.
 Strauß, Weinhdlr. v. Dettelbach, St. Gotha.
 Stettfeld, Kfm. v. Berlin, und
 Stoltenhof, Kfm. v. Stollberg, S. de Bav.
 Simon, Kfm. v. Halle und
 Scholz, Part. v. Athen, und
 Sanoner, Kfm. v. Paris, Rheinischer Hof.
 Thiele, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
 Voigt, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 di Vistarino, Part. v. Pavia, gr. Blumenberg.
 Wabl, Fabr. v. Mühlungen, Rheinischer Hof.
 v. Bangerow, Oberleutn., v. Halle, S. de Pol.
 Wolf, D., v. New-York, Hotel de Pologne.
 Wunderlich, Kfm. v. Weerane, St. London.
 v. Werner, Del. v. Lohnpri. f. h. h., Palmbaum.

Druck und Verlag von C. Polz.

Lebe wohl, Du Zauberer,
 Lebe wohl auf immer!

Wir sollen uns nimmermehr erkennen. „Bedenke, daß Du ein Herz verstoßen hast, das Dir stets treu geliebt wäre, wenn Du es gewollt hättest.“ —

„Wahr gesprochen.“

Echtheit ist keine List.

Wenn der alte Herr sich Juchens Sache nicht so sehr angenommen hätte, wäre sie besser gegangen.

Junge Herrin **Dulcinea**.

Eine gute fettige Tasse Kaffee à 18 Pf., nebst einem frisch gefüllten Pfannkuchen, bekommt man auf der Insel. —

S. W. Bog.

Dank. Durch die ausgezeichnete Menschenfreundlichkeit des Herrn Lotterie-Collecteur Leonhard wurde uns die Summe von 24 Thlr. 5 Ngr. 2 Pf., sowie von der verehrten Frau Hofrätthin Kömer nachträglich 1 Thlr. unter dem Buchstaben L. überwiesen. Nehmen Sie alle insgesamt, Verehrte, die Sie dazu beitrugen, uns in bedrängter Lage so hülfreich beizustehen, unsern herzlichsten Dank mit der Versicherung, sich ein bleibendes Denkmal gesetzt zu haben.
Küchler, Instrumentmacher.

Heute Moroen gegen 3 Uhr wurde meine Frau, **Henriette** geb. **Bähr**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Dresden, den 10. März 1845.

Friedrich Koch, Hofpostamts-Einnehmer.

Gestern entriß mir der Tod plötzlich und unerwartet meine innig geliebte Schwester **Lina Wächter**.

Gott gebe ihr dort Ruh und Frieden, den ihr die Welt hier nicht gab.

Dies zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an

Minna Mashe, Steuer-Inspectorin,
 verwitwete Dr. **Boettger**.

Halle, den 5. März 1845.

Nach dem ewigen unerforschlichen Rathschlusse Gottes vollendete heute in den Mittagsstunden unsere gute **Ida** in dem Alter von 5 1/2 Jahren. So folgte der Liebling unser Aller, nach kurzem Krankentage ihrem unlängst vorangegangenen Vater unter Gebet in die Ewigkeit nach. Der Schmerz ist groß, die Prüfung schwer; doch des Allmächtigen Liebe wird uns auch bei diesem harten Schicksalschlage nicht verlassen.

Leipzig, d. 10. März 1845. Die Familie **Bethge**.